

V C  
1034



4  
Gh.



4  
Qh. 1, 5

XV.

V c 1034  
34

Die Meyssenische Cronica wye dyt  
hochgeboren fursten von Meyssen ꝛc  
Erst christlichen glawben an genomen  
vnnnd herkommen synde.



1296

Te. 1. Q.

v. i.



1. **A**ls man hat geschriben nach der geburt vnser herren  
Jesu christi vij hundred vñ lxxx iare ist der grosse Furste  
Hertzog Wydekindt gutwillingt von seynem glawben  
gethreten/den heyligen christliche an sich genommen/den  
hatt sanctus Bonifacius Bischoff zu Meyntz vnd Stifften der  
Kirchen Sulda getawfft bey mittenbach/vnnd der grosse Kayser  
Karll hatt yn mit seynen handt auß der tawff gehalten ist begrab  
ben in der kirchen zu Padeborn auß dem geschlechte syndt vnser  
lands Fursten her komen Dyßer furst hatt gebawet das schlos an  
der Sall Bethym die Stat vnd das schlos Wittenbergt nennet  
sich sie/nach seynem nahmen.

2. Der selbige furste lieffe nach ym eyn sonn Hertzog Wegebarth ge  
nandt eyn frommen christlichen Fursten/der lieffe eyn son Walde  
barth genandt/der was auch eyns guthen christlichen glaubens  
zoge geyn Rome vmb heylumb/dem gab der babst Leo den gā  
tzen leychnam sancti Allrij der was sant felicitas son den er erlich  
geyn Wegeltenham bracht vnnd da begeth.

3. **W**olwertus des Hertzogen Wydekindts sons son dem wordenn  
viber son geboren/genandt Ditterich/Wydekindt/Conradt/vnd  
Regeborn/Dyßer Regenborn hatt die denen vber Stritten das  
Sachssener landt vñ yrer gewalt bracht sie das meiste erschlage.

4. Der obgenante Ditterich ist gewesen bey den zeyten Kayser Otten  
der am ersten seynen furstlichen nahmen hat müssen verlasszen ist  
gnant worden eyn **E**deler freyer herz auß der vsach/des der gros  
se Keyser Karll viber bischtumb macht/vnnd also seyn furstlich  
nahmen genommen/Villeicht auch sein landt zum teyll den Bisch  
offen gegeben zu erhaltung christlichen glawbens/den die Sach  
sen zu meher mallen vom christlichen glauben gefallen waren.

5. **D**itterich ein edeler freyer herz auß dem Stamen des grossen Wid  
kindts son/besasse das schloss Wethyn/dem wurden zwoene son  
geborn/**D**edo vnd **F**ridrich/vnd ein tochter **M**echilda/die wart



2  
Keyßer Henrichē dem ersten gegeben/by wardt ein mutter Kayßer  
Otten des grossen hat gestiftt das frawen closter zu Quedelburgē  
dar ynne sie mit yrem herren begraben leyth.

6  
Otto der grosse Kayßer hat gestiftt/das Ertzbisthumb vnd die  
Stadt Magdeburgē/vnd die Stifte Meyszen Merseburgē vnd  
Zeytz.

7  
Dedo eyn son Ditterichs/eyn magk des Keyßers Otten dem wart  
mit hülff des Ertzbischoffs zu Magdeburgē zu weybe Margraf  
fen ditterichs tochter zu Brandenburgē Teberga genandt/ mit der  
gebare er eyn son Ditterich Dedo wardt erschlagen von Margg  
graffen Weritz genandt.

8  
Ditterich eyn son Dedo/nam eyn weyb Marggraffenn Eckarts  
von Doringen tochter der das Schloß Eckerswerge barret die  
hiesse Mechilda.

9  
Gereon eyn marggraffe yn Lausenitzer lande was gar mechtigē/  
name zu weybee yn genandt Hylde die gebare yme Gereon Bisch  
offs zu Koln der Hilda mutter Stifte das closter vor Halle zum  
Nawenwergē/Hyrumb ist zu vorstehenn das Lausenitzer landt/  
eyn Marggraffethumb bey Kayßer Otten des ersten zeyten ge  
west ist.

10  
Marggraff Dytmar/hatt eyn weybe Hertzogē Hermanns tochter  
Sawhilda genandt gebare eyn son Dytmar der starbe an erbenn  
Also viell das furstenthumb zu ruck auff seyn geschlecht.

11  
Die verlasne wythe Sawhilda nam den Marggraffen vō Dorin  
gen/der Stifte das Bisthumb/ Nünburgē/vnnd das closter da  
selbst zu sant Georgē lygen beyde da begraben.

12  
Friderich eyn bruder Dedo der erbethe mit hülff Kayßer Otten  
seyner Schwester son vnd mit hülff seynes vettern Ditterichs dye

24



Stadt vnd schlos Eyllenburg er hat nicht sön sunder töchter/  
darumb gab er seynem vettern/Ditterich dem dritten Eyllenburg  
starb da selbst.

13. Ditterich der dritte graue zu Eyllenburg vnd Wethyn nam Me/  
childa Marggraffe Eckharts vom Eckersberge tochter / die ge/  
bare ym sechs sönn/ Friderich/ Dedo/ Thymo/ Gereon/ Conradt/  
Redegam vnd ein tochter Hilda.

14. Thymo besasse Wethyn seins vaters schlos der name zu weybe/  
des hertzogen tochter von Northeyne die hysse Yda/ die gewarbt  
zweyne sön / Dedo vnd Cöradt/ die selbigen brüder haben gestiftet/  
das closter zu sandt Peter vffm Lautherberge.

15. Thyme vnd sein weyb / haben gestiftet die kirche vnd closter zu  
Newmigt bey Pitterfelt.

16. Conrandt der hat das closter sandt Peter auff Lautherberg dem  
Erzbischoff Conradt zu Magdeburg in sein vorsorgung geben  
vnd ein gelebeth/ Als man schreybe nach der geburt vnser herren  
Jhesu Christi. xi. hundert vnd xxxvi. iare.

17. Thymo wardt geboren ein tochter die hiesse Mechilda die nahme  
graff Gereon von Beyern.

18. Der gnannte graffe Thymo wardt gnannt ein graffe zu Wethyn  
als yme sein vater starb worde er in huthen seyner mütter erzogen  
auff ein zeyt/ als man vff den Ostertag umb die Korn sayt reyth  
randt ym ein ander knabe vor/ vnd gabe ym ein harten schlag/  
vber ein iare darnach rythen sie aber kamen Thyme vnd der knabe  
zu samen/ das Thymo sein schwert außzog vnd schlug den kna/  
ben todt vmb des todtschlags willen kam er an des Keyfers hoff  
wardt des keyfers Marschalck / er wardt auch so woll geschickt/  
das er meyster vnd furer wardt der Ritterschafft vnd in allem  
streytten/ der furderst.

Der Marggraff zu Meyssen starb an erben also leyhe ym der Keyser die Marggraffschafft zu Meyssen vmb seyner redelicher tade willen/also ist das Meyssener landt an vnser fursten kommen.

19.

Der Keyser lage vor eynem schlos/als vielen die feynde dem Keyser in die wageburgt der egemelte Thymo hat eyn grossen streyt mit dem feynnden wurde aldo erschlagen.

20

Conradt Marggraff zu Meyssen besasse die lande mit hülff des Keyfers Lotharij die er von Thymo seynem vater erbeth.

21.

Dedo der erkriegete/die Marggraffschafft zu Lausnitz nā zu weybe Abo die was ein mütter Marggraffen Otten von Olamünde vñ Weymar/die gebare ym ein sōn Dedo der starbe vnd zwū tōchter Adelheydt die wardt vertrawet Marggraffen von Beyern Ernst genant/die andere Agnise wart vertrawet dem Pfaltzgraffen von Geysigt/vnd grauen von Merseburgt.

<sup>22</sup>  
Dedo  
~~Weymar~~  
Fily Die  
Henri III.

Der dritte Friderich Pfaltzgraffe hat gestiftt das closter Geysigt bey Weyssenfels Anno. tausent vnd. liij. ihare.

23.

Dem vorgenantē Dedo starb sein weyb da nam er ein andere Adelheydt genāt auß probant geboren vō ein schlos Bonew die gebare ym Dedo/vnd Heinrichen den eldern Marggraff zu Eyllenbergt vnd grass Conradt der vnder den heyden erschlagen wardt.

<sup>24</sup>  
Dedo  
De Samir  
fily

Heinrich nam zu weybe Gerbrudten von Braunschweig die gebare ym Heinrich den Jungern der finge grass Conraden von Wethyn starb an erben/ Conradt wart d erste rechte besitzer d Marggraffschafft zu Meyssen vñ Lausnitz durch hülff des Keyfers Lotarij

25.

Gero nam zu weybe die wyetwe Poponis vonn Weymar Bertha genandt die gebare ym drey sōn Ditterich Wilhem vnd Gunther wardt eyn Bischoff zu Zceyt zwū tōchter die eyn wardt Abtisch ym zu Grypstethe.

26.

27. Dedo nam ein weyb die hiesse Bertha des Marggraffen tochter  
von Greutzschen der hiesse Wipertus/der stiftte das closter zu Pez  
gaw der Dedo finge ann zu bawen/ die kyrche zu sandt Peter/ Er  
vorbracht sie nicht vrsach das er mit seiner frawen in vneyngkeit  
kam vnd treyb sie vō ym/wurden von dem Bischoff von Magz  
deburgk vnd Merseburgk wieder vereyniget/der vorgehandt herz  
nam das kreutz an sich vnd zoge mit andern zu dem heylgen grabe  
vnd beuolhe seynem Bruder den gebawhe Er bracht eyn gross  
stucke vom heylgen kreutze dem closter starbe ane erben.

28. Wipertus ein streytbar mann/ der vil hat kriege mit seynen nach  
bawrn der hat ein son/ Heinrich genandt/ mit des hertzogen tocht  
ter von Behm der selbige was so hoch bey dem keyser vordienet/  
das ym der keyser leyhe Laufnitzer landt.

29. Als man schreybe. M. vnd. xxiij. iare vorbracht Conradt vom  
Wethynn/das closter Lauterbergk Gab dar zu ein hundert vnd  
xvi. huffen landes vnd vil andere dingk/vnd zu der capelle Oster  
roda viher huffen landes.

30. Dyßer Conradt name zu weybe eyns edelen herren tochter Swa  
ben Lotharda genadt die was gar eyn from gotfurchtig weyb/sie  
gabe von irem eygen güth/ der kyrchen sandt Peters auffm Laut  
therbergk. xliij. huffen landes.

31. In den iharen nach der geburth vnsers herren Xylffhundert vñ  
xxvi. iar Sindt gar schwere kriege entstanden zwischen den Jügen  
Henrichen Marggraffen zu Eyllenbergk vnd Meyssen vnd Con  
radt grauen zu Wethynn/auf der vrsach/das grasse Conradt den  
obgemelten Henrichen nicht wolt haben zu eynem vethern / sage  
das er werde eyns Kochs son / denn sein vater starb ließ seyn weyb  
schwanger mit yme / also zogen sie mit eynander zu felde Heinrich  
finge den Conradt satzt yn eyn geyn Kirchbergk auff ein Eysern  
Bethe in diesem ihare ist verstorben keyser Heinrich / des andern  
iars wardt Lothardus keyser der was ein son Genohardi grauen



## vmbherzogen zu Meyssen.

Do man schreybe .xi. hundert vnd .xxxij. ihar do zoge der egenant  
the Marggraff Conradt mit vill der christlichenn menschen zum  
heyligen lande.

32.

Im xi. hundert vnd xxxij. ihar do hat der Kayser Lothardus  
der brechspiler eyn reychs tagk zu Mentze darauff starb Marggr  
affe Henrich zu Lausnitz an erben/ do leyhe der Kayser dem genant  
ten Marggraffen Conradt das Lausnitzer landt vnd Grewtzsch  
en bey Pegaw vmb seyner grossen muhe willen dye er hatt yn der  
heydenschafft.

33.

Dyese Conradt wart ein goffer reycher Furst er besasse die Mar-  
graffschafft Meyssen vnd Lausnitz/ vnd nemet war/ von dem  
flusse Meyß / byß an Düringē die graffschafften Werhyn Bie-  
ne. Eylbergk/ Grewtzschen Leyßnigk Rochlitz got gabe ym mit  
Gotharda seiner gemahel/ sechs sön vñ sechs töchter eyner hiesse  
Henrich/ der ander Otto der wart Marggraff zu Meyssen/ Ditte-  
rich wart Marggraff zu Lausnitz/ Dedo wart graff zu Rochlitz  
der funffte Henrich wart graff zu Werhyn der sechste Fryderich  
wart graff zu Biene/ sein tochter Gerduet gab er dem Pfaltzgraff  
beym Keyn/ do ir herr starb bawet sie in der ere sant Theodori ein  
frawen closter zu Bombergk/ dar ynne sie ir leben endeth.

34

Adelheyt wardt eynem Königk zu Denen vnd Schwedē do ir herr  
erschlagen wardt / name sie Marggraffen Albrecht von Brande-  
burgk / Sophia nam graff Gerharden von Beyren Lothardus  
der Keyser starb ym .xi. hundert vnd .xxxij. iare Ist begraben  
vff sandt Peters berge.

35.

Anno dñi. xi. hundert vnd .xxxvij. iare/ wart Conradt ein hertzogk  
zu Sachssen Römischer Königk der zoge wieder die heyden/ die das  
heylige grab ynnen hetten mit vil volgts wiehernachfolgt.

36.

37. Sandt Bernhardt der Bischoff von Magdeburgk Halberstade /  
Mynsterbergk / Merseburgk / Brandenburgk / Habelbergk zu Mos-  
raw der Apte zu Kormwiffen / Marggraff Conradt vō Laufnitz  
vnd Meyssen Marggraff / Albrecht vō Brandenburgk von Son-  
merspergk Herman Pfalzgraff / vnd graff zu Sachsen / sein brud  
mitandern an der zall. lx. tausent.
38. Ein ander hauffenn Albertus Erzbischoff zu Bremenn Ditmar  
Bischoff zu Serdeußen Heinrich hertzogk zu Sachsen / hertzogk  
Conradt vonn Burgunden Herdwick ein edeler furste / die hatten  
vurtzigk tausent man.
39. Ein ander hauffen der kōnigk auß der Margk der hertzogk auß d  
Massel hatten. xx. tausent man.
40. Der kōnig in Franckreich hat vor sich bey. lx. tausent mann dieser  
zall an mannen ist gewest als die Cronica sagt vmb Christliches  
glaubens willen streitten mit den heyden. c. lxxx. tausent man.
41. Die weil Marggraff Conradt wieder die heyden wardt / da starb  
ym Gotharda sein elich gemahel / geschah also / das sie zu der ader  
liesse auff dem Lautherberge bathe sie dē vorsteher ir etwas zuuer-  
schaffen / das vorsagt er ir / wart sie erzomet / vnd starb / in dem ad-  
lassen / da liesse sie graff Heyer vonn Mansfelt gein Gryepstethe  
begraben / das thet yrem herren zorn da er heym kome vnd sagt so  
er wüfte wer das hette geschaffen / das sein weyb nicht were auff  
dem Lautherbergk begraben den wolde er erstechen Also ließ sie der  
graff heimlich auffgraben vnd furth gein Wethyn / da wardt sie  
auff den Lautherbergk begraben / vnd der zorn wart versuneth.
42. Als man schreybe. xi. hundert vnnnd .lvi. iar verordent Marggraff  
Conradt mit seynen sōnen das alwegt der eldeste seynnes vathers  
Tittel solt haben ein voyth sein des Lautherbergs vnd solden all-  
do begraben liegen.

Do der erliche fromme furst alle seine gestiffte verbracht zoge er  
sein werthliche kleyder auß vnd wart ein brüder ym closter sandt  
Peters lebeth nur zwyn Monden funff tage in dem orden Ist. lxx.  
ihar alt gewest.

Otto des egenanten Conrantes sön regireth Meyssen vnd Lau-  
therbergk stiffe vnd barwet die zwey closter Pforth vnd Zelle vñ  
begabet sie erlich Im iare des hern. xi. hundert. lxxv. er gabe auch dē  
Closter zu der Zelle die ober Lausnitz/ darnach barwet er mit dem  
Apte zu der Zelle/ vnd gabe ym darfur Buswyn die Stat. *Lausnitz*

In den zeythen wart dieser Furste Otto groß gereychent von dem  
Bergk werck zu ober Lausnitz das er ein Stat auß der Lausnitz  
macht/genandt Freybergk/ vnd befestigeth Eysenbergk/ Leipzick  
vnd Freybergk mit guchen Mauren dieser Otto bracht auch in  
seine gewalt/ gabe vil vmb gottes willenn dieser Otto vnd sein  
bruder Dedo graff zu Rochlitz haben gebawet vnd gestift/ das  
Closter Buch.

Der vorgemelthen Otten gemahel gebare ym zwyn sön Albrecht  
vnd Ditterich/ vnd zwü töchter Adelba vnd Sophia.

Marggraff Gero hat das Closter Gerenrode gestift vnd nach  
seynem namen genandt.

Im. xi. hundert vnd. lxxij. iare seynde grosse auff rure wurden  
zwischen Landtgraffen Ludwigg zu Döringen vnd Marggraff  
Otten also das der Landtgraff denn Marggraffen vñ redliche ein  
finge Er müst ym auß gebote Keyser Fridrichs loß geben.

Im. xi. hundert vnd. lxxviij. iare nam Marggraff Otto vor  
auß bethe seiner frawen / das er seynen sön Ditterich wolth nach  
yme zu Marggraffe zu Meyssen machen / welchs ym nicht gebürt  
dan Albrecht was edeler wann Ditterich/ das teth Albrecht zorn/  
legeth seyne handt an seynen vater Otto/ den er finge hilt yn in ges

B

fengkniff zu Deban der Keyser macht yn loß.

Im. xi. hundertten vnd. lxxxix. iar. xij. wochenn Ist dieser Otto ges  
storben leyt zu der Zelle begraben.

50. Nach dem tode dieses Otten wardt seynem sön gesagt das sein  
water. iij. tausent margt. sylbers in einem altar kein der Zelle heth  
lassen vermauern/ dyß fordert er von den Mönichen aber sie sag  
ten das solches/ sein water zu dem closter gegeben hat Er kart sich  
nicht dar an/ leget sein handt mit gewalt an den altar gleych als  
an sein water nam das sylber hynwegt/ er vnderstunde sich auch  
seynen bruder Ditterich auß dem lande zuuertreybē/ nam die vnges  
teylthen Schlos mit gewalth eynn.

51. Albertus wardt Marggraff zu Meyssen / kriegeth harth wieder  
graffen Ditterich vonn Weysenuele seynen bruder/ der must auß  
hülff vnd nott landtgraff Hermans tochter zu d ehenemen das er  
nicht gerne tadt/ vrsach/ das sie böse augen hat/ darnach hülff ym  
seine sweher seinen bruder zweymal schlagen ym felde.

52. Im. xi. hundertten vnd. xcvi. iare wardt Marggraff Albrecht von  
seiner diener eynē Sawgolt genät vorgebē Ist zu d Zelle begrabē  
sein weyb Sopia lebeth .xxx. tage darnach starb auch von giffte.

53. Dieser Albrecht hat kein menlichen erben denn ein tochter / die hat  
Herman von Lodebergt.

54. Ditterich marggraff zu Lausniz vnd Eylbergt ein bruder Otten  
nam zu weyb Theberga ein hertzogin vonn Poln / der barwet das  
Schlos Landsbergt/ vnd die stadt Sylba/ das closter darneben/  
er gabe die pfarre vnd Capelle zu Eyllenbergt zu sandt Peter geyn  
Lauthenbergt er barwet auch die Capelle zu Landßbergt.

55. Im. xi. hundertten vnd. lxxij. iare am abent Jacobi liesse Marga  
graff der alde fur Meysse bei Keyser Fridrich/ da der selbe Keyser vnd  
eyns was/ mit dem Babst/ vnd auff ein zejt miteynader zu freun

be vorfuneth worden/das der keyser auß demüt vor den babst kny-  
etthe vnnd bathe yn vmb gnade ließ yn der Babst lange knyehen.  
sprach der Marggraff yn zorn zu dem Babst/ warumb er seinen  
herren den keyser also grosse gewalth thete/ das er yn so lange lieffe  
knyehen/do rückt yn der Babst auff.

Diesem Ditterich wart ein sön geborn vnd ein tochter/der sön hieß  
Conradt die tochter Gerduut/die thete er gein Greußstedt yns clo-  
ster / so zoge Conradt auff ein hoff gein Osterreich wardt da mit  
eynem spyß durch randt starb aldo.

Diesem Ditterich starb sein weib/da nam er ein andere genät Kün-  
güt die gebare ym ein sön ditterich 3 wart bischoff zu Merßburgt

Im iare. xi. hundert vnd. lxxiiij. da starb dieser Ditterich leyth auff  
dem Peters berge begraben.

Der selbige suchtige schympff/der ist in vnsern landen in einem iar  
darnach nicht versucht/aber darnach hat er vberhandt genumē  
das in einem iare sechzehenn Ritter dauon gestorben / darumb der  
Erzbischoff Wigknam die alle miteinnader in den banne gethan  
da man nū erfur das vorgenantē fursten todt zu Osterreich/ santē  
sie hyn vnd lieffen ym vorbitten das begrebnus/bey den gezeytten  
rieff zu sammē der Erzbischoff seyne Capellan mit grosser stettig-  
keit zu Halle hat er eyne samelūge in 8 kirchen/ 8 vather des toden  
Marggraffen vnd sein bruder marggraffe Otto vō Meyssen De-  
do graff zu Rochlitz Heinrich graffe zu Wethyn Fridrich graffe  
zu Brehnen mit ander vil edelen vnd dienstmannē/die da quamē zu  
den gnadē des Erzbischoffs vnd püesterschafft/vnd knytenieder  
mit vngiffung 8 trenē vnd hotē vmb mitleydüg 8 heyligē sacramēt  
vnd begrebnus 8 cristglaubigē vnd befestent da mit yren glauben  
das er vor seinē ende vorgebüg 8 sunde vñ entpfahūg das heylgen  
sacramentz / hette v̄dientet/vñ da nū diser also lag gekrencket mit  
den götlichē wundē da geschach es das ein püester vor gingt 8 woz  
geystlich vō bete wegē seiner freūden/nahate er sich zu dē wunden/  
B ij

56

57

58

59

59

ges  
sein  
the  
ags  
ich  
als  
ich  
ges  
der  
aus  
s er  
ym  
don  
abē  
fft.  
pae  
ten  
das  
en/  
eyn  
rga  
on  
ms

vnd ward sehr gebetten vonn yme/das er seyn beychte harte vnn  
von dem bande der absunderung der gemeinschafft der heyligen  
Christenheyt löste vñ gelobte da gabe ym götliche barmhertzigkeit  
das leben das er nymer meher wolle komen zu solchen sachen dan  
er wolt got bitten das er ym das vnd alle seyne sunde vergebe/vnd  
an sich nemen Ritterschafft zu üben vnder dem zeychen des heilgē  
creuzes/der priester vernam zeychen seiner rewe/ vnn horth seyne  
beychte/vnd sagt ym darüber büsse/vnd lost ym von dem knecht  
des yrthumes vnd von seynen sunden als er gebeten hatte Also hat  
er ynen gezeychnet mit dem zeychen des heyligen creuzes/zuhant  
darnach ist er vorscheiden/da nū die fursten vor dem Erzbischoff  
der dan was ein sōn yrs vaters schwester sōn/ der priester was ke  
genwertigk / mit dem sich diese geschichte verlauffen hatten mit  
dem fursten vnd botten darnach schwüren alle ritterschafft/ dem  
Erzbischoff das sie ewigklich denn toney meyden wolten/vnn  
wolden in aller irer herschafft toney nicht vben lassen/ das er nwo  
darnach gestorben was ließ man yn begraben In babstlicher ge  
walt/doch hilden sie ynen also lange unbegraben/das eyner seiner  
Ritter Werner genandt/des Babsten willen vnd antwurt gebra  
cht/der darnach durch des gnanten fursten willen in das heylige  
landt pilgrams fart gethan hat/da nū Marggraff Ditterich arm  
wardt/ do sunderte er sich von seiner elichen gemabel Tabergana  
vnn die weyl sie lebete / nam er ein andere frawe Kunigundt ein  
witwe Lotharden eins Grauen vonn Ploßk bey der gewan her  
Ditterich der ein Bischoff wardt zu Merseburg Anno domi. xi.  
hundert vnn. lxxviiij. Ditterich starb an erliche erben seins erbe/  
die Margk zu Lausnitz Jlenburgk Landsburgk vnd andere lant  
vilen an Marggraff Otten vonn Meyssen/vnn an Dedo seinen  
brüder die margk zu Busigk hatte ezwan lange innegehabt Keyser  
Friderich / die hatte darnach vonn yme gelöst Graue Dedo vmb  
viher Tausent Margk.

Dedo graffe zu Rochlitz ein elber vather sandt Elisabet vnn ein  
elder vater sant Hedwigk ein brüder Otten Marggraff zu Meyß  
sen der dritte sōn Marggraff Conradts/der nam ein weyb Mel

7.  
ehelt eine tochter Goffwines des grauen von Marßberg ein sch  
wester Philippe des Erzbischoffs von Kollen von der gebare er  
eynen Ditterich den grossen probst zu Magdeburgt vnd den gra  
uen von Sommerburgt vnd von Greutzsch er gebare darnach  
Phillippū einē probst Santhanshern er gebare darnach Joswie  
vnd Henrich die in d̄ kintheit starben/ her gebare darnach Marg  
graffen Conradt der sein nachuolger was zu Lusitz/ her gebare ein  
tochter die hieß Agnes die nam den hertzogen von Meran/ die ge  
bare zwyne s̄n Otten denn hertzog von Merann vnd einen  
Maggraffen zu Osterreich der was genant Andas vnd Egthar  
de den Bischoff zu Babenburgt/ vnd Bertolde ein Patriarchen  
her gebare darnach drey tochter die eyn gabe er dem k̄niḡt von  
Francreich Phillippo/ die andere dem k̄niḡe von Ungern/ die  
was eine mütter sandt Elizabet die dritte hertzoḡt Henrich in der  
Schlesie die was ein mütter sandt Hedwiḡt dieser Dedo was ein  
nachfolger seines vaters Coraden vnd hat gebawet ein achtbars  
closter der geystlichenn thumbhern zu Zschillaw das nach heuthe  
besyzen/ die herren v̄ dem Deutschen hause/ dieses Münster wart  
gebawet Anno d̄no. xi. hundert vnd lxxiiij. dyß closter nam zum  
ersten male eyn der erste probst Ditterich von sandt Peters bergen  
wie aber das münster ist k̄omen zu den Deutschen herren / das sin  
destu ganz zu Leypzigt zu sandt Thomas bey den Reglern/ das  
man/dach w̄ste etwas dauon zu sagen Es waren edele brüder in  
dem closter zu Zschillaw der geburt edel/ ader d̄ sitten vnedel/ yrens  
probest hiben sie ein beyn abe/ mit eynem schwert/ vnd lebenten vn  
ordenlichenn das sich der Marggraffen Veyte darein legete vnd  
trieben sie auß dem closter/ da k̄omen die Deutschen herren mit bes  
the/ vnd mit gabe vnd behilden das vnd besyzen es nach.

Es geschach das Marggraffe Conradt Dedann brüder s̄n / nam  
eyn weyb Bertha genandt graffe Wiprechts tochter zu Greusch  
mit der hatte er keynen s̄n/ diesen Dedo hat er gewelt zu eynem s̄n  
darnach starb Henrich Wiprechts s̄n zu Greutzschen da gabe  
er die margt zu Lusitz vnd Greutzschē mit seiner zugehörung Dedo  
graffen zu Rochlitz Also von erste zu dem geschlechte v̄ Meysen  
B ij

Das vorgenante schloß Greiſſſchen vnd die voytey zu Pegaw

63.

Ditterich ein sonn dedonis der nahm Mechelt grauen Ludwigs tochter von doringen vnd gepare vō yr eyne tochter die hieß Agnes die starb an Eyndern Anno dñi tausent zweyhundert vnd sybē Also kam an Marckgraff Conradt das ganze erbe miteynander dieſer marckgraff Ditterich was der erste pfalzgraffe vnd behile eß bey dem keyſer mit brieffen vñ mit ynſigeln Als ich gelesen hab zu Gosigk yn dem closter / Darnach haben sich dye margtgraffen allewegen geschriben Margtgraffen vnd Pfalzgrauen von dem schloß greyſſch aber der Sommerſcheitburgk dy da nach heute wüſte ligen.

64.

Im zwelfhundertē vñ ym neunten iar lagk margtgraff Conradt mit einem here vor der ſtadt Lebus als wolt yn ſeyn ſchweher Ladislaus hynwegk treiben vnd entbothe dē Margtgrauen er wolt ſich auff dē morgē mit ym ſchlahen / das vorſach ſich der margtgraff aber Ladislaus hilt ſein zuſagen nicht / vnd wolt den margtgrauen in der nacht vberfallen das wart er innen vnd ſchluge ſein ſchweher gewan den ſigk / lyſe die mechtigſten auß den gefangen ſeins ſchwehers hengken.

65.

Anno Zwelfhundert vnd zehen iar starb dieſer Conradt margtgraff zu Laußnytz graff zu Rochlytz Greiſſſchen Eylbergk vnd zu Landſburgk an erben Als kaufft margtgraff Ditterich Ottonis ſon der ein ſtiſter was der Zelle das lauſnytzer landt keyſer Henrichen dem ſechſten als vor zehen tauſent margk ſylber / Also



Es sollich landt dreymal vnser landts fursten gewesen zu dem ersten  
an Conrade der ein stifter gewesen ist des Lautherbergts auß gabe  
Keyser Lothardi zum andern gabe Dedo Keyser Friderichen viber  
tausent margt sylber daruor zum dreytten an dyesem Ditterich.

Anno Tylffhundert vnnnd .xi. iare Ist margtgraff Dedo gestors  
ben leyt zu Zschilda begraben dye freyheit brieff dyses Dedo vber  
das closter Zschilda ligen zu Aldenburgt der Geregeltchen hern Es  
heldt dye tothenn Zelle.

Diesser margtgraff Ditterich zu Landßberg vnd des Laußniger  
landts/ ein bruder Dedo der hate eyn besizung/ an der mulda dye  
hieße Greützchen bey Zylberg die gabe er seinē weyb Kunigun  
de/ vnd dem bischoff Ditterich von Merseburgt seinē son zu yrens  
lebem hernach kauffe Walther der ein vorseher was des Lauther  
bergts die besatzungt dē closter vor lx. margt sylber des wart das  
closter xl. margt erlassen vonn dem Bischoff vnnnd Margtgraff  
Conraden.

Von Henrich dem eldern grafen zu Wethyn ein sonn Conrade  
dem vyherden bruder margtgraff Otto zu Meyssen der nam zu  
weybe Sophia eins edlen heren tochter die gepar ym Henrichen/  
der starb yn der iugent darnach wart ym geporen Ulrich zu Wes  
thyn der nahm zu weybe Hedwigt hertzog Bernharts tochter zu  
Sachsen/ die gepar ym Henrichen der wart sein erbe

70. Anno. xi. hundert vnd .lxxx. iare starb der vil gemelte Heinrich  
leyt zu sande Peter begraben Sophia sein verlassen witwen nam  
graff Herman Pflalzgraffen in Sachsen der wart ein herre des  
Döringer lands/ die gebare ein tochter Gutha die nam Marggraf  
fen Ditterich zu Meyssen von dem hienor gesagt ist.

71. Im. xij. hundert iare starb Graffe Ulrich zu Wethynn ist zum  
Landsbergk begraben.

72. Friderich der funffte sön Conradt Marggraff vnd graffe zu Be/  
hene/ der nam zum weybe Hedwigen auß Behmen hertzogk Dy/  
polds tocher/ die gebare ym Otten vñ Friderich/ vnd eintochter  
Sophia/ die wardt Ebtischen zu Quedelburgk dieser Marggraff  
Friderich leyt vffm Lauderbergk begraben.

73. Die andere Cronica spricht / das der Dypoldt sey ein edelman ge/  
west auß Behmen/ vnd ein vetter hertzogk Adagkers zu Behmen.

74. Im. xij. hundert iare barweh Hedwigk die verlassen witwe mit  
hülff yrer sön/ das Nonnen closter zu Bienne/ dar ynne furt sie ein  
erlich leben byß an yre ende/ Otto der yr sön wardt starb ym. xij.  
hundert vnd .iiij. iare ist gein Bienne begraben.

75. Der ander Son Friderich nam zum weybe graff Friderichs tocht/  
ter von Zygenhagen Bugitta genandt / der was ein brüder graff  
Hermans von Döringen die gebare ym zwene sön Otten vñ Ditt/  
terich/ vnd ein tochter Hedwigk Bugitta starb ym. xij. hundert  
vnd ym. xx. iare.

76. Friderich der Junger von Bienne starb vber mehr in der Stadt  
Agkan ließe zwoyne sön Otten vnd Ditterichen vnd zwü tochter.

77. Im. xij. hundert vnd .xxi. iare fuhr Marggraff Ditterich von  
Meyssen / vnd graff zu Weyssenuels vber mher/ die weyl starb  
Marggraff Albrecht seyn brüder der sein vater singe/ vnd mit ym

grosse Kriege/hatte/an erben da fielen die lande auff yn/vnd eher/er  
heym kame/nahme Keyser Fridrich der sechste das landt eyn/vmb  
geytz willen/des Bergkwerchs zu Freybergk do starb der Keyser/als  
hulff ym sein schweher Lantgraff Herman sein freunde/vñ volck  
das er die landt/vnd bergkwerck eröberthe/vnnd besasse sie. xvij.  
iare mit rühe.

Im. xij. hundert vnd. xv. iare entstunden diesem Ditterich grosse  
widerwillen/er kam in den banne von dem Bischoff zu Magdes  
burgk Albrecht genant vñ vñ das der den stifften Meyssen vnd  
Merseburgk zuul abgebrochen.

Heinrich Wypertus sön/der stifter was/des closters Pegaw / vñ  
Grenzschen starbe an erbenn Also vill Grenzschen ann die zweyne  
fürsten/vnd Marggraffen zu Merseburgk Ditterich vnd Cöradt  
auff gangk Lausnizer lands.

Keyser Phillipus / vorlyhe Ditterichen Marggraffen zu Grenz  
schen/das fürst ampt ader haubtmanschafft vber Pegaw / dieser  
fürst zwange die burger ym zu dienen/vnd dem Apte Seyffardt vil  
schmaheyt ane legt/das er ein iare auß dē closter müst/also hilt yn  
herzogk Burgkare in seynem Schlos.

In der zeyt entstunden grosse zweytracht zwischen Ditterich gra  
uen zu Grenzschen vnnd Ditterich Marggraffen zu Meyssen der  
hatte dem Apte Seyffardt sere liebt der halffe dem Apte wider in  
sein closter setzen vnd dem grauen vonn Grenzschen mit gewalde  
wieder stehen.

Ditterich Marggraff zu Meyssen der wart einstymmigk vñ dem  
volck des vor storben Conradus zu eynem fürsten/vnd haubtman  
erwelet/das thet dem Apte sehr zorn wiewol der Marggraff dem  
Apte vil guths gethan hette in seynem anligen / das verdroffe den  
Marggraffen/vnnd gabe dem dorff vor dem schloß Grenzschen  
Margkretz der Apte erkrieget bann buess vber den Marggrauen

C

Ditterich vnn̄ das ganze landt/ vnn̄ rechet seine schedenn auff  
achthalb tausent margt sylbers dem Bischoff zu Brandenburgt  
wurde die sache beuolhen als wurden sie zu lezt gericht.

81. Dieser marggraff Ditterich nahme zu weybe Gütthen ein tochter  
Landtgraff Hermans zu Döringen/ die gebare ym Otten vnd Cō  
radt vnn̄ ein tochter Hedwigt/ die sturben alle in der iugent/ dar  
nach wardt ym geborn Heinrich der erleucht fürste.

82. Im. xij. hundertenn vnd. xv. iare vor eynten sich die von Leypsigt  
mit erzlichen auß der Ritterschafft diesen fürsten vmb zu brengen/  
vor ordenten erzliche yn zu Gysenbergt in der nacht zu vberfallen/  
das wart durch eyn dienstmayt gewarnet/ also wart Marggraff  
en Ditterichen yr an schlagt gemeldeth.

83. Do samelten die von Leypzigt wol. iij. hundert pferde vnd krieg/  
een mit dem Marggraffen wol zwey iare mit rawben vnn̄ mit  
brant/ vermeynthenn yn vmb seyn leben zubringē was ir anschlagt  
das sie die stadt Leypzigt wolten kōnigt Otten ader dem Bisch/  
off zu Magdeburgt eyn geben / also wart der Marggraff mit der  
Ritterschafft vereynt.

84. Da zoge dieser marggraff Ditterich mit den seynē eyn teyls zu dem  
Rōmischen kōnigt Fridrich der wieder denn vorgemelten Otten  
was also wart großer streyt zwuschē den beydē kōnigē/ das Fridr/  
ich mit hilff gots/ das felt behilt vnd d Rōmische kōnigt bleybe.

85. Da zoge der new kōnigt Fridrich mit dem Marggraffen heym/  
vnd legten sich vor Leypsigt gewünē die stadt brachē die mauern  
gantz abe/ machten drey schlos dareyn/ Lyncs zu den Barfußern/  
das andere zu den Paulern/ das drit da es nach leyt.

86. Darnach ym. xij. hundertenn vnd. xxi. iare da barwet Bischoff Al  
brecht vonn Magdeburgt eyn Schlos vnn̄ Rindmawer vmb  
Tauchem.

Anno. xij. hundert vnd. xxv. iare / wurden die von Leypzig vber ein mit dem frommen Marggraffenn Dieterichs arzt vmb hundere margt sylbers yrem herren zuuergeben gaben ym vonn stunde ein halbe hundert margt herauß / da töthet yn der arzt mit eynnem tranck.

87.

Gütthe sein nachgelassen wytwue / mit Heinrich yrem kynde regiret zwey iare / nahm wiederumb zu der ehe / graff Poppen von Zenneberg brachte yme. xij. tausent margt sylber / da kame Landtgraff Ludwigt / der heyligen sandt Elizabeth gemahel frawen Gütthen bruder als ein vormunde Heinrichs des iungen Marggraffen vnd nahm die landt eyn dem iungen Marggraffen wardt vertrawet / hertzogt Phillips vonn Osterreichs tochter / die hiesse Constantina.

88.

Im. xij. hundert vnd. xxij. iare bawet dieser frumme furst Dieterich Marggraff zu Meyssen eher ym die von Leypzig vergabenn das closter sandt Thomas zu Leypzig leyt inn der zelle begraben.

89.

Als nuhe landtgraff Ludwigt zu Döringenn dem iungen Marggraffen Heinrichenn alle seyne Kriege die sein vatter gehabt gerichte hatte Er was auch des Landtgraffen Schwester sön / da starbe d chegenanthe Marggraff an manliche erbenn.

90.

Also wardt dem Jungen Marggraffen Heinrichen gelihen / das Döringer landt / von dem Keyser Fridrich auß rechtem erbfall vnd gnaden / Er wart von seyner mutter / des Landtgraffen Schwester sönn / also kame das Döringer landt ann die Marggraffen vonn Meyssen / da man schreybe. xij. hundert vnd. xxvij. iare.

91.

Der erleuchte furste Heinrich Landtgraffe inn Döringenn vnd Marggraffe zu Meyssen denn mann auch Hamer nandt Ist eyn reycher vnd mechtiger furst gewehst / meher dan keyner seyner vofaren an macht weyßheyt vnd starckmütigkeyt.

92.

C 4

93. Dieser Heinrich hat ein solchen grossen schatz von Bergkwerck zu Freybergk genohmen das man wunder von sagt/er het das Beh/mer landt darumb mögen kauffen / er hat gedacht den spruch des weysen mans da er sagt / du solt nicht auß fürbit das zeyll vnnnd landt deynen Eldern vbergeben / vnnnd gebraucht des selbige mit guthen frieden.

94. Dieser frume furste ist ein sunderlicher liebhaber gewesen & geystlich/ Keyt er hat auch alle stiftung die seine vorfarn gethan treulich gehant habet vnnnd gemert ist vnder allen tugentsamen furstem der frumst gewesen.

95. Dieser furste Heinrich liesse ein hoff auß ruffen keyn Northausen in Döringen gelegen also liesse er machen eynen grossen garten gar girlich vnd liesse darein geczeld außschlagen / dar inne waren gar vyll schöner frawen Ritter vnnnd knecht er liesse auch eyn bawm machen der was nicht kleyne/mit gantz gulden sylbern bletter ynn dem garten wart mit allen tuchten getantz Vnd schatzten diese lust/der freude Aswerizuuergleychen vnd so zwene zü same ranthen welcher seyn sper zubrach vnd beyde sytzen blieben dem gabe man eyn sylbern blath welcher aber eyn herab stach dem gabe man eyn gulden blath/diese freude weret bey achtagen/die kost alles zu rech en were eynem Keyßer genugt gewesen.

96. Der Keyßer Fridrich gabe seyne tochter Marggraffen Albrecht/ diese fursten henrichen son zu der ehe Constantina des henrichen gemahel geware noch eyn son hiesse Dytterich der besasse Landß bergk Albrecht wart landtgraff zu Döringen do dyesem Henrich sein weyb gestarb do nham er eynn Elisabet die gebar ym Fridrichen marggraffen zu Dessen der kleyne genandt.

97. Der feyst marggraff Dytterich nham zu weyb eyne Helena eyn tochter des marggraffen von Brandenburg die gebar ym Fridrichen dem eyn namen gegeben Lota der starb ane erben Dytterich stiftte das closter zu Weysenuels.

Dyſſe drey brüder Albrecht Ditterich vnd Fryderich hatten eynen  
groſſen krygk mit dem hertzogen von Braunſchweigk vnd dem  
graſſen von Anhalt die zogen mit einer ganzen macht vor Leyp-  
zigk Aldenburgk vnd Greutzſchen/ vor hertthen vnd vorpranten  
das landt ſehr do ſammelten ſich die furſten von Meyſſen als Dyt-  
terich vnd Fryderich zogen yren feunden entgegen vnd nach byß  
in yr landt/ ſchlugen vnd ſingen / den hertzogen vnd den vō An-  
halt namen yn alle ire rabe wieder komen glücklich heym diſer  
Ditterich ſtiffte zu ſanndt Thomas ein teglich ewige geſungen  
Meſſe von vnſer lieben frauen.

98.

Heinrich landgraſſ in Döringen vñ Marggraſſ zu Meyſſen/ teyle  
ſeine ſon auß ſeynem lande bey ſeynem leben/ er gabe vnd machte  
Albrechten zu eynem landgraſſen in Döringen Ditterich Marg-  
graſſen zu Meyſſen Laußnitz vñ Landſbergk vnd herr zu Greutz-  
ſchen Fryderichen dem gabe er Drefen Hayn vnd vil ander ſtette.

99.

Graſſe Seyffart vnd graſſ Bernhart von Anhalt / die waren  
ganz vnd gar güttlich vertragen mit dem Furſten von Meyſſen  
da lagerthen ſich/ die grauen vor eyn ſchloß Rene genandt / vnd  
batten die vorgemelten furſten von Meyſſen vmb hulff als Albre-  
cht/ Ditterich vnd Fryderich/ die kamē mit dem grauen von Leyß-  
nigt dem vō Anhalt intrawen vñ freuntſchafft zu hulff Als ſie in  
der nacht in yren gezelthen lagen vnd meyneten ganz ſicher zu  
ſein/ da vber fielen die vntrawen von Anhalt die fromen furſten  
vnd ſingen ſie Marggraſſen Ditterichen / vnd Albrechten/ furten  
ſie vff das ſchloß Werben/ vnd Fryderichen vnd den von Leyß-  
nigt/ vff das ſchloß Leypen.

100

Marggraſſ Fryderich vnd der von Leyßnigt brachen auß/ vnd  
entlieffen kamen/ vnd ſammelchen eyn groſſ here/ zogen dem von  
Anhalt yn landt Blunderten vnd verherten das ſehr / vnd  
ſunderlich Kōchen/ brachen die maure abe/ vñ verbrantē die ſtat.

101.

Ditterich der feyſt muſt ſich löſen mit den ſeynen nach ſeynem ge-

102.

frucht auß/nahm er ein groß volck an sich/ brach abe das Schlos  
Werden / das ander iare brach er das schlos Tauch gar abe / Er  
baweth auch zwey clöster Weyssenuels vnd Gewßlutz sant Cla-  
ren O:dens/ er starbe vor seynem vather im .xij. hundertten vnd  
lxxxix. iare hatte zwü töchter / die tethe er gein Weyßenfels yns  
Closter/leyt zu der Zelle begrabē/er ließ ein sön der hiesse Friderich  
den nanthe man Tute der starb an erben sein weyb was ein furstin  
von Beyern vnd leyt zu Weyßenfels begraben.

103. Albrecht Landtgraff in Döringen vñ Marggraff zu Meyssen/ des  
durchlauchten hochgeborn fursten Heinrichs sön/ nam Margas-  
reth Keyser Friderichs des andern tochter / der gabe yme mit das  
schlos Aldenburgk/ vnd Pleßner landt/het drey sön Friderichen  
Tytzman vnd Heinrichen.

104. Dieser Albrecht ist ein reych furst gewest an landen als Lantgraff  
in Döringen Marggraffe zu Lausnitz Meyssen Landßbergk Er  
kame in vnwillen mit Margreta seyner gemahel verschmecht sie/  
hildt lieb bey ym hieß Kunegundt von Eysenbergk.

105. Die frome furstin zoge gein Franckforth an Meyhn yns Junck-  
frawen Closter/dar inne furth sie ein erlich leben byß an ir ende.

106. Der vorgehandt Albrecht vorschmehet nicht allein sein weyb sun-  
der auch seine söne/die gedacht er vō lande vnd leuthen zu bringen  
vrsach Er wolt seyn bösen willen vngestraft haben.

107. Also zoge Friderich in Meyssen vō seinem vatter das er seynen bö-  
sen sunderlichen handel nicht mehe mocht sehen wurde vō volck  
gerne vff genohmen.

108. Also samelte dieser Albrecht ein groß volck/nam zu hilffe dē marg-  
grauen zu Brandeburgk vnd die von Anhalt/ vnd verwüstē das  
Meyßner landt seher vortreyb sein sön Heinrichē ganz/ als wart  
er geheysen Marggraffe Heinrich ane landt.



Die andern zwene fursten Friderich zu Meyssen vnd Tyrzman in  
Lausnitz den thet das zorn/ das sie ir vatter ane landt vnd leuthē  
wolt verterben/ vnd samelten groß volck auß Meyssen vñ Laus-  
nitz so vil sie mochten zogen zu ym/ vnd eynen grossen streyt/ fingē  
den Marggraffen von Brandenburgt/ vnd den von Anhalt mit  
yrem volck/ also hort vff der streyt.

109.

Da dieser Albrecht hort das seyne sone den streit hetten gewonnen/  
das thet ym zorn vñ verkaufft Adolff grauen vō Kassa der new-  
lich Römischer König wart wurdenn/ das Meyßner landt sampt  
andern.

110.

Adolff Römischer König kame yn das lant mit einē grossen here &  
Schwaben nahm die stadt Pagarw mit gunst des ap̄ts ein vñ ga-  
be ym Greützchen das schloß lyeff er abprechen nam ein fürbergk  
vor das schloß Borne vnd die vō Leypsche sampt andern stetten  
auch Grauen Ritter vnd Edeln namen yn gutwillig an also ver-  
loren die zwene fursten das ganze Orwenttisch pleyßner landt/  
der wynter wart kalt/ das der schwaben vil erfroren zogen wider  
heim gehn Schwaben yn yr landt.

111.

Adolff kam das ander iar wyder lage zu Aldenburgk/ vnd schreib  
margkgrauen Friderichen eyn geleydt zu/ forderth yn auff guthe  
trawe zu ym zu konen/ das glaubt der furste/ vnd kame geyn Al-  
denburgk mit wenigk leuten da yn die Schwaben erfuren/ syelen  
sie vber yn/ wolten yn hynder dem tisch erschlagen/ das vor kame  
eyn fromer burger der sprang dem mörder vnder seyn schwert/ lyeff  
sich vor sein hern zu stucken hawen also kame margkgraff Fryde-  
rych yn eyn ander hauß/ vnd yn fremden kleydern hynwegk.

112.

König Adolff wart myt den burgern zu Freybergk vber eyn/ das  
sie yn solten eyn lassen ehr wolt yn geben groß freyheit/ als andern

113.

Reichstethen/ auch hette er grosse lust zu dem Berckwerge das es  
then sie liessen yn eyn in der nacht / vberfielen sie die in dem schlos  
waren do werten sie sich gar Ritterlich zu letzt vbergaben sie das  
schlos / vn̄ singen wol bey. lx. auß der ritterschafft aber er hilt sich  
vnredlich gegen yn ließ ir vil köpffen Alder der frume furst Fridrich  
gabe dem kōnige also das landt / reyt nur salb dritte in das elende/  
hat kein eygenn Schlos nach Stadt / dar zu bracht yn sein vater  
Albrecht.

114. Dieser Albrecht / vorkaufft den Burgern zu Erfordt die schlösser  
Eckerbergk Freyburgk Landsbergk Sangerhausenn Delitzsch/  
vnd barget yn das

115. Heinrich sein sōn ane landt / nam zu weybe Hedwigk ein hertzogin  
auß der Schlesige / er starb an erben leyt zu der Zelle begraben.

116. Tyzman der andere sōn Lantgraue zu Döringen Marggraue zu  
Lauffnitz / nahm Guttengraue Bertols tochter von Hennebergk  
zeuget kein erben vnd wart zu sant Thomas zu Leypzigt erstochē  
an der heyligen Christnacht vnschuldiglichen.

117. Fridrich der dritte sōn / nahm zu weyb Agnes des hertzogen tocht  
er in Kernthen die gebare ym eyn sōnn Fridrich / der starb in der  
jugent / nach tode gedachts seins gemals / nahm er ein ander weyb  
Elisabet des von Marelschaw tochter / ein gar seher schōns from  
men fursten / nach gleych ym leben der heyligen sandt Elisabeth /  
mit der selbigen wart ym Marelsheim Lawstadt Ihene mit den  
vmbliegenden pflegen / synt das mal dem Döringer landt anhen  
gingk wurden / sie gebare ym auch ein sōn Fridrich genandt.

118. Der almechtigt got / hat vnd wil nyemer den gerechten verlassen /  
also hat er auch gethan diesem erlichen frumen fursten Fridrichē  
dem freydigen / hat yn groß auff die letzt erhabenn vber alle seyne  
freunde.

Der König Adolphus hat das ländt seynem Bruder dem grauen von Nassaw beuolhen / da wolt der selbige graue von Dobeln gein Ofnytz reytten / also vorlegten diese zwoyne fursten Fridrich vnd Tyzman ym den wege / vnd sungen yn mit zwentzigt pferden furthen sie gein Rochlitz / also müst er abetretten diese stete Lichtenwalde Dobeln Geythen Born / er gelobet auch die andern eyngesetzten schlos vnd stete an die fursten zu Meyssen / darauff ward er ym schlos vmb zu gehen betaget / Er brach sein gelübde quam heymlich darvon.

119.

König Adolphus / wart von eim hertzog Albrecht von Osterreich erschlagen / der wart dar nach Römischer König der sagt Marggrau Fridrichen zu alles sein verlor landt wieder zu schicken / er hilde es nicht sunder leyhe solchs seynem vettern / eynem hertzog von Osterreich.

120.

Im. xiiij. hundert vnd. vi. iare ließe dieser Marggrau Fridrich an die lantschafft gelangen / das er yr rechter erbherr werde / vnd bathe sie ym zu huldenn das thetenn sie gerne / ann ezlich grauen vnd herten also kame er wieder zu seyns vaters lande.

121.

Im. xiiij. hundert vnd. viij. iare sandt der Römische König Albrecht ein groß here der Schwaben vnd reynlender mit dem grauen von Orthenberg in diese landt ym hulffen auch ezlich herren vnd grauen dieser lande wieder yrem erbherren / zoge gein Pegaw trieben vil vnfuge / in kirchen vnd an pilden der heyligen / auch an fromen frawen vnd iunckfrawen vnd zogen vor Luckaw schlugē yre zceith auff solche yre bößheyt / woldt got nit lenger vertragen gabe dem fursten als Marggraff Fridrich / vnd Tyzman gebüß der mēlich hulff eyn die vorszameltē alle yre streytbar manschafft gegen Leypzigt / sagten yn das besser were / sie sturben vmb der gerechtigkeit willen dann sie solten sehen solche große vnere ann den bilden gots / vnd der lieben heyligen / auch an yren töchtern vnd weyben / sie wolten mit dem volcke sterben got seynere lieben mütter zu loben / die fursten vnd das volcke / beichtē alle vnd ließen alle yre

122.

D

priester messe halben/vnd entpfingen des heylige hochwirdige sacrament zogen mit freudenn ann yre feinde schlugen denn grossen hauffen mit eynem gluckseligen zoge das wenigst dar von kamē.

123. Der vorignant Albrecht Marggraff zu Meyssen vnd Landtgraff in Döringen / da disse kriege vorbracht vnnnd alt wardt starb er zu Erffordt in grossen armut/leyt da zu vnser lieben frawen begraben welche kirche er sampt andern reichlichen begabet starb Anno tausent drey hundert vnd .xx.

124. Michelangt hernach ist Marggraff Tyzman in der Christnache zu Leypzig zu sant Thomas in der kirchen erstochen vnschuldig leyt zu den Barfussen begraben.

125. Zu dieser zeyt regiret der erlich furst Friderich Landtgrawe in Döringen vnd Marggrawe zu Meyssen vnd Lausniz ganz mit guter ruhe/sere erschrecklich sein nachtbawren vnnnd sein veruolgern an dem er sich zum teyl rache.

126. Dieser herre Friderich sandt sein Botschafft zu den von Erffordt das sie wolthen abe tretten die güther welche ynn sein vater hette lassen vnderkomen vmb gelt ader was ander fursten erkenthen darauff antwurchen ym die von Erffordt das sie erfrawet weren seins gebots ader gelt / sie wolthenn das / das sie ynn besizung bracht nicht abetretten vnd darauff schickten sich die vō Erffordt zum kriege bestalten yn zu hulff graffe Herman von Olamunde/ vnd Weymar zoge zu ynn.

127. Marggraff Friderich nach absagung der vō Erffordt zoge er dē vō Olamunde in sein herschafft gewann ym an/ Weymar Masbela/ vñ Wypech vñ fuget es zum Döringer lande als es nach ist.

128. Da erkante sich der vō Olamunde das er vnrecht hette gethan saget den vonn Erffordt den dienst auff vnnnd vyl dem fursten zu fusse vnd bathe gnade Er hette sunst alles verloren.

Darnach zoge d̄ hochgeert furst Friderich vor Erfordt verlegte ym alle strassen vorheret ym vil yrer Dorffer / vñnd drangte sie / das sie ym alles was seyns vaters gewest wieder musten geben vñnd .xx. tausent margt sylber.

¶ Da Marggraff Tyzman todt was zu Lausnitz vñ sein bruder Friderich vor Erfordt lage / da nam Marggrau Waldemar vñ Brandenburgt die weil vil steth vñd schlos eyn im landt Lausnitz wie wol sich Marggraff Friderich zu Meyssen solchs gar nicht vorsah / dan er was mit dem Marggrau vonn Brandenburgt in guter eynunge / als was eyn grosser krieg vnder ynn.

¶ Marggraff Waldemar hat ein anschlagte / das er vñmeynte das er wolt den Hayn lassen ersteygen das wurden die in der stat ynnen liessen yr bey .xxx. ein steygen die fingen sie / das erfure Marggraffe Friderich zu Meyssen der wart sehr froe / saß vff ein pferdt mit wenig leuthen / vñd wolt seyner reyther nicht harren / solchs von erst besehen / also kam er sein feinden ym die hende / das sie ym fingen / vñ brachten ym dem Marggrau vonn Brandenburgt der hilt ym ein zeyth langt gefangen.

¶ Wolt dieser fromer furste loß werden / must er alle die zum Hayn gefangen waren loß zellen / vñ vorzucht thun aller ansprich am lande zu Lausnitz / vor sich vñ seine erben vñd .xxx. tausent margt sylbers / er wardt auch gedungen / das ym das aller schwerst was sein allerliebste tochter zu gebē dē vñ Anhalt diser schad ist gerechēt auff hūdert tausent margt / das wart mit d̄ hulff gots alles bezalt

¶ Do nuhe dieser fromer furst vñ solcher grosser muhe vñ arbeyt trāgt vñ alt ward da wart sein son Friderich v̄trauet Mechilda des Römischen Keyser Ludwigs tochter / der nam das regiment an sich mit willen seins vaters / Döringē Meyssen Orientreich mit der erden Pleyssen.

¶ Da kam der pitter todt welchen nymandt kan nach niage enttrinnen vñnd nam denn streytbarn gross berumpten fursten vñnd hern herren Friderich Landtgraff in Döringen vñnd Marggraff zu Meyssen / der auß starckmütikeyt vor sein vaterlandt vil hatte gestrytten / vñd seinen naturlichē samen wieder vmb inbesitz vñd gewalt sigelirt bracht / zu heyl trost vñd frid allen seinē vñdassen /

D ij

129.

130.

131.

132.

133.

134.

und zu erschreckunge seiner feinde/got der almechtige wolle seyner  
selen mit allen glaubigen selen zu erbarmen ewigk geruchen.

135.

Fridrich geborn von Mechild Keyser Ludewigen tochter Landt/  
graffe in Döringen vnd Marggrau zu Meyssen der hat das land  
seyner eldern von der herschafft entpfremdet mechtiglichen wied  
dar zu bracht/das schlos zum Eckersbergk/hat er vmbgelegt vñ  
das gewünnet/ vnd die Rauber die dar auff waren die von Mel/  
dingen hatteer vortrieben/ auch das feste schlos vff der sale Dorn/  
burgk mit dem Castelle das dar bey lage vff dem wassere der Sale  
das hat er mit grosser kost vnd arbeyt gewonnen das seine nach/  
kommen an diesem heutigem tagk nach ynne haben / das schlos  
Freyburgk mit dem marckt hatte er gewonen vnd die Rauberey  
treyb er vonn dannen/ das was eyn pfandt des Bischoffs vonn  
Merseburgk der seyn gelt darauff geliehen hat dem Bischoffe vñ  
Magdeburgk / die sache der gewinnung des Schlosses die ist also  
kumen/ als ich vorneme der warheyt Es geschache das die kauff/  
leuthe auß der Schlesige vnd von Polen mit grossen scharze vnd  
kauffmanschafft furen / durch das Osterlandt mit pferden vñnd  
mit wegenen/ die kamen/ gegen Nunburgk / vñnd blieben da vber  
nacht/ das erfure der voyt zu Freyburgk der was ein Baner herre  
ader ein Freyherre von Heynne ader von Schriappelaw vnd eyn  
gebornn freunt des Bischoffs zu Merseburgk der samelte ein  
grosse summe rauber vnd wapener vnd zoch zu den kauffleuthe  
in Döringen vber die Sale bey eynem Furwerk das heyst Gern/  
stete in eynem bache den mann nennet Trebenitz vnd beschedigete  
die kauffleute vnd fingt sie vnd nam yn wagen pferde vnd habe  
vnd schlugen dem König vonn Krotaw seiner oberstenn schreyber  
eynen zu tode / da stet ein steynen kreuz zu eynem ewigen gedecht/  
nis an der selbigem stadt/ der furste Landtgrau Fridrich in Dö/  
ringen vnd Marggraffe zu Meyssen vernam das der vorgnante  
raub genomen was in seynem lande vnd in seynem gleyte / herfor/  
berthe den raub vnd die gefangenen frey vñnd ledigt ym wieder zu  
vnd drautte domitte zustörung des Schlosses/ sie antworten yme  
vnd sprochen/ sie wolten ym nicht ein ort eynes pfennings von al

ler habe wider geben vnd lieffen sich vff die festickeyt des schlosses vnd vff die hulffe des Bischoff von Magdeburgt/ vnd des Bischoffs von Merseburgt/ vnd anderer vil sachßen was meher der edele furste entsagte den leuthen vff dem Schlos vnd samelte eyne groÙe menunge des volcks / vnd zoch hyn/ vnd verlagte das Schlos lange weyle vnd gewan es/ vnd verherte dar auß was er fandt/ vnd behilt es vor die seynen byß an diessen heutigen tag/ vñ vorwarlich dann sein eygen erbe wenn es sein eider vatter Landtgraff Friderich Albrecht entpfremdet hatte von dem lande/ dar nach zcauch er mit gewaldiger macht mit dem Bischoffe von Metz vor die stadt Salza/ vñ verlagte die/ vnd vberleste die mit feners nödt zu eyner rechnüg der Buischen buben die kegē ym yren hyndern entplostē vñ ire schembde weyften/ die alle schwerlich gebüß mit feners gewalt/ vnd behilt die stadt halb vor sich vnd sein erben die ander helffte vor den Bischoff von Metz byß an seyn ende.

Darnach Balthasar sein ßone hatte dem Bischoff vnd dem Capittel die helffte abegewechselt Schlos vnd güther dar an gegeben das Salza der herschafft zu Döringen miteinander volget.

Als man schreybe. xiiij. hundert vnd. xxix. iare da regireth Marggraue Friderich des freudigen ßon zu Meyssen vnd Döringen sein weyb Mechilda gebare ym funff ßon vnd zwü töchter Friderich/ Balthasar/ Wilhelm vnd Ludwigt der wardt ein Bischoff zu Magdeburgt Sigmundt wart Administrator zu Merseburgt die erste tochter nam Burgtgraffe Friderich von Turnburgt die andere wart ein Ebtischin zu Sewßlitz fraw Mechilda starb Anno xiiij. hundert vnd. xlvij. an vnser lieben frawenn tagt Liechtmesse leyt zu der Zelle begraben.

Da Landtgraffe Friderich des freudigen ßon starbe da regireth Landtgraffe Balthasar zu Döringen Friderich vnd Wilhelm zu Meyssen/ dieser Balthasar nam zu weybe/ ein tochter Burgraffe Hanssen von Turnbergt Margaretha ghandt Anno. xiiij. hundert

D ij

vnd. lxxvij. bey der gewan er Friderichen vnd ein Anna die name  
herzog Rudolffen von Sachsen.

**139.** Anno. xiiij. hundert vnd. vi. iare starb landtgrawe Balthasar zu  
Wartpergt leyt zu Keynersborn.

**140.** Anno. xiiij. hundert vnd. vij. herschet in Döringen Friderich landt  
grawe Balthasars son/ der nam zu weybe Anna graff Gunthers  
tochter von Schwarzburgt der starb zu Weyssense an erben.

**141.** Im. xiiij. hundert vnd. xl. iare Dominica Krandi leyt zu Key  
nersborn seyn gemahel Anna starbe vor Im. xiiij. hundert vnd  
im. xxxi. iare leyt auch zu Keynersborn.

**142.** Als man schreyb. xiiij. hundert vnd. xl. iar kam das Döringer lant  
an hertzogt Friderich Chürfürsten vnd an hertzogt Wilhelm ges  
buder des ersten Chürfürsten son.

**143.** Im. xiiij. hundert iare Ist der obgenanthe Hertzogt Friderich  
geboren nahm zu weybe Keyser Friderichs Schwester ein hertzogin  
vō Osterreich die gebare ym zwen sōn ghandt Ernst vñ Albrecht





QX 1034



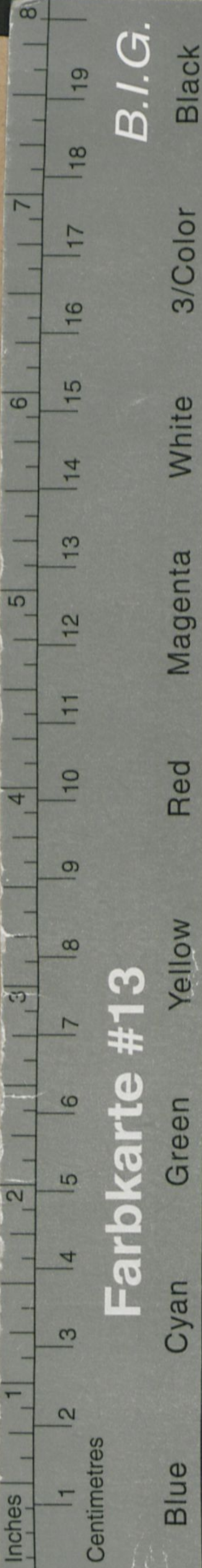
H. 10

ULB Halle  
003 554 090

3







B.I.G.

Farbkarte #13

XV.

V c 1034  
#

Die Meyssenische Cronica wye dye  
hgeboren fursten von Meyssen ze  
t christlichen glawben an genomen  
vnnnd herkommen synde.



1296